

Martina Theininger

Gegen den Strom

Eine Bürgerinitiative

Monatelang standen Herbert Huss und seine Mitstreiter im Blick der Öffentlichkeit. Ihr Widerstand gegen das Kraftwerk Lambach hatte sie zu Helden oder zu Totfeinden gemacht. Was bleibt, ist die Erinnerung mit einem Film. Der Tag der Fertigstellung des umstrittenen Kraftwerkes war der Endpunkt. Das Ende des Konfliktes kam schon viel früher. Damals, im Jahr 1997, als die rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft waren und auch die Skelettfunde in den Traunauen nichts mehr am Vorhaben ändern konnten. In *Gegen den Strom. Eine Bürgerinitiative* streift Martina Theininger dieses Kapitel nur peripher. Es geht viel mehr um das, was vorher geschah. Im Jänner 1996 sah die Welt von Herbert Huss, dem Chef der Bürgerinitiative Traun, noch anders aus. Als die ersten Bäume in den Traunauen den Motorsägen zum Opfer fielen, entwickelte sich ein Widerstand, den die Befürworter des Kraftwerksbaus in solch

einem Ausmaß nicht erwartet hatten. Drei Monate lang war die Au „Kampplatz“. Besetzt von engagierten Umweltschützern aus der Region. Unterstützt von Aktivisten von Global 2000. Beide Gruppen wurden gerne als bezahlte Berufsdemostranten hingestellt, was der Auseinandersetzung logischerweise nicht förderlich war. Auf der anderen Seite waren die Politik, das Gesetz, die Bauarbeiter. Diese emotional aufgeheizte Stimmung fängt *Gegen den Strom. Eine Bürgerinitiative* sehr gut ein. Daß der Film dies ist ein Verdienst von Martina Theininger. Sie verstand das Geschehen anhand von durchaus bedrohlichen Bildern mit den Erinnerungen der „Widerstandskämpfer“ in der ersten Reihe darzustellen. Und zu zeigen, daß es in der Au auch anders war, als die Augen der Öffentlichkeit zu sehen imstande waren. (Reinhold Gruber)

SCHUBERTKINO 2
Mi, 21. März, 13.30 Uhr

SCHUBERTKINO 2
Fr, 23. März, 21.00 Uhr

A 2000
Beta SP / Farbe
45 Minuten

Drehbuch Martina Theininger
Kamera und Ton Phillip Ebermann, Mathias Moser, Richard Mulser
Schnitt Roland Freinschlag
Produktionsleitung Herbert Huss

Produktion Markus Fischer,
Fischer Film (für die
Bürgerinitiative Traun)

Österreichische Erstaufführung
2.12.2000



Diagonale

Seit dem Frühjahr 2000 speist das Lambacher Traunkraftwerk offiziell Strom ins oberösterreichische Netz. Daß aber dem Bau des Traunkraftwerkes etliche Diskussionen und Demonstrationen vorangegangen sind, haben viele nicht vergessen. Die Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk hat deshalb einen Film über die Zeit der Demonstrationen gedreht. „Wir wollen die Diskussionen damit aber nicht neu aufrollen“, erklärt Herbert Huss von der Bürgerinitiative Traun. Das Ziel der Initiatoren war ein ganz anderes. Sie wollten mit diesem für viele aufwühlenden – Ereignis abschließen und zeigen, daß der Großteil der Demonstranten einen gewaltfreien und doch couragierten Widerstand pflegte. Denn in der von vielen Emotionen geprägten Zeit sei meist nur ein verzerrtes Bild der Aubesetzung an die Öffentlichkeit gedrungen. *Gegen den Strom. Eine Bürgerinitiative* wurde zum Großteil aus dem Dokumentationsmaterial, das die Bürgerinitiative 1996 gedreht hat, zusammengestellt. Deshalb sind auch brutale Szenen zu

sehen – etwa Exekutivbeamte, die eine Frau teilweise an den Haaren die Bösung hinaufschleppen. „Diese Frau erhielt eine Anzeige wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Mit diesem Film konnte sie aber beweisen, wie es wirklich war“, weiß Herbert Huss. Auch die Bauarbeiter lieferten sich, wie im Film zu sehen ist, mit Hilfe ihrer Baggerschaufeln als quasi verlängerter Arm heftige Kämpfe mit den Traunbesetzern. „Deshalb ist das ein Film über Staatsgewalt gegen Vernunft, über Profit gegen Natur, über Maschinen gegen Menschen“, meint Huss. (*Welser Rundschau*, 30.11.2000)

Martina Theininger
1985–90 Drehbuch- und Regiestudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien. Seit 1995 Drehbuchautorin und Regisseurin.
Filme (Auswahl): *Stone White Man* (2000).